

Tab. 9: Strukturverschiebungen der Bruttoinlandsausgaben für F&E im außeruniversitären Bereich in Mio. €

(Index 2000 = 100)

	2000 in Mio €	2001 (Schätzung) in Mio. €	2005 (Modell) in Mio €	Wachstum (ab 2000) Faktor	Wachstum (ab 2001) Faktor
Bereich grundlagen-orientierte und staatliche F&E-Einrichtungen	298 100	305 102	396 133	1:1,3	1:1,3
Bereich anwendungs-orientierte F&E-Einrichtungen	218 100	233 107	422 194	1:1,9	1:1,8
Bereich Kompetenzzentren und F&E&I-Programme	29 100	58 200	158 545	1:5,4	1:2,7
Bereich FH-orientierte F&E-Zentren sowie Transferzentren bzw. -netzwerke	29 100	44 152	320 1.103	1:11,0	1:7,3
Gesamt	574 100	640 111	1.296 226	1:2,3	1:2,0

Quelle: RFT

Konkrete Maßnahmen für den außeruniversitären Sektor wurden bereits in Kapitel 3 erörtert.

F&E in der Wirtschaft

In absoluten Zahlen sind die F&E-Ausgaben der Wirtschaft in den Branchen „Rundfunk, Fernseh- und Nachrichtentechnik“, „Maschinenbau“, „Chemikalien und chemische Erzeugnisse“ sowie „Kraftwagen und Kraftwagenteile“ am höchsten; wobei die Finanzierung der Ausgaben des firmeneigenen Bereichs für interne F&E zum Großteil vom Unternehmenssektor selbst übernommen wird (siehe Tab. 10).

Tab. 10: Überblick über Ausgaben für firmeninterne F&E für 1998 (in Mrd. €)

	Unternehmens- sektor	Öffentlicher Sektor	Privater gemeinnütziger Sektor	EU	Ausland	Summe
Firmeninterne F&E nach Finanzierungsquelle	1,36	0,07	0,00	0,02	0,53	1,97
<i>in %</i>	<i>69,02</i>	<i>3,49</i>	<i>0,05</i>	<i>0,79</i>	<i>26,64</i>	<i>100,00</i>

Quelle: Statistik Austria

Nach den jüngsten verfügbaren Daten aus dem Jahre 1998 wird die firmeninterne F&E in Österreich zu 18 % von Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern getragen. Von insgesamt 1,97 Mrd. € wurden 0,36 Mrd. € von KMU und 1,62 Mrd. € von Großunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern aufgebracht²³.

²³ It. Statistik Austria